

KREIDLER

Um etwas zu verändern, taugen gute Gelegenheiten allemal mehr als ein perfekt ausgeklügelter Masterplan.

(1994)

Anfang 1994 veranstaltet das Düsseldorfer Avant-Kunsthochschul-Trio DEUX BALEINES BLANCHES einen Spoken-Word-Abend in dem schicken Op de Eck Café gegenüber der Kunstsammlung NRW. Hier treffen Thomas Klein (Drums), Andreas Reihse (Elektronik) und Stefan Schneider (Bass) auf Detlef Weinrich alias DJ Sport, der zur selben Zeit in der Kunstakademie Platten auflegte. Ihnen gefällt seine Plattenauswahl, er ist beeindruckt von ihrer Musik, und man beschließt, für ein künftiges Projekt zusammenzuarbeiten.

Wenige Wochen später begleiten die vier in einem kleinen Club eine Spoken Word Poetry Veranstaltung, Deux Baleines Blanches tragen allesamt dunkelblaue T-Shirts mit Kreidler-Logo - ein neuer Name, ein besseres Konzept: Schluß mit der Lokalprominenz, hallo weite Welt.

Im Sommer 1994 erscheint die erste Arbeitsprobe unter dem Namen KREIDLER: Riva ein C-46 Tape in einer Plastiktüte auf dem Pariser Label A Contresens. Die Idee, Musik und Spoken Word Poetry zu verbinden, dominiert hier die besten Stücke, vor allem aber läßt sich erkennen, wie vier verschiedene Persönlichkeiten an ihrem gemeinsamen Sound arbeiten. Das Suchen nach einer gemeinsamen Stimme, welches auch die ersten Kreidler Konzerte maßgeblich prägt.

(1995)

Ein an Matthias Arfmann (of Kastrierte Philosophen Fame) verschicktes Demo-Tape hat den gewünschten Erfolg und führt die Band im Mai 1995 ins Hamburger Knochenhaus Studio, wo sie 7 Tracks für eine erste Mini-LP einspielen. Sie erscheint auf dem Kölner Finlayson Label (welches sich schon mit den ersten Workshop Veröffentlichungen einen Namen gemacht hatte). Erstaunlicherweise klingt die unbetitelte (mancherorts aber als Sport rezensierte) Mini-LP weniger nach dem noch unsicheren Debut einer Band, die sich noch selber sucht, als nach einer entspannten Session, welche diverse aktuelle musikalische Entwicklungen um das Quartett herum verarbeitet. So finden sich Kreidler von der Presse sofort in entsprechende Kontexte, wahlweise den der Chicagoer Postrock-Schule um Tortoise oder in das heraufbeschworene Krautrockrevival, verfrachtet. Doch beides stößt bei der Band nicht auf allzuviel Zustimmung.

Daß Kreidler in der Verknüpfung von klassisch analogen mit digitalen Sounds, sowie den, insbesondere Live, auf variablen Pattern aufgebauten, offenen Tracks auch Bezüge zum Postrock State of Mind der Mitte 90er herstellen, kann aber zumindest zu diesem Zeitpunkt genausowenig verleugnet werden, wie ihre Verbundenheit mit zumindest einem Seitenstrom des Krautrocks: den elektronischen Düsseldorfer Bands Kraftwerk und Neu!. Deutlicher in diesen Welten verwurzelt sind dabei die Seitenprojekte einzelner Mitglieder: Andreas Reihse arbeitet seit 1996 mit dem ex-NEU!, ex-La Düsseldorf Mastermind Klaus Dinger in dessen Formation la! NEU?, während Stefan Schneider 1997 mit To Roccoco Rot beginnen wird, an den Möglichkeiten des Postrocks zu forschen.

Kreidlers Ambitionen über diese Kontexte hinaus eine ganz eigene Vorstellung der Möglichkeiten einer auf unterschiedlichsten Einflüssen basierenden Musik zu entwerfen, machen sie mit der Single Kookaï auf dem Düsseldorfer Stewardess Label deutlich, ein überraschend melodisches Instrumental, welches die Spex an nächtliche Fahrten durch Düsseldorfs Innenstadt und den Effekt menschenleerer Geschäftspassagen erinnert. Hier demonstriert die Band ihre Pop-Qualitäten auf beeindruckende Weise. Eine schon zuvor aufgenommene Version von Fehlfarbens Angst mit Gastsprecherin Julia Friedrich erscheint leider nie, da die Auftraggeber ihr Monarchie und Alltag-Tribute-LP-Projekt bis heute nicht verwirklichen konnten.

(1996)

Nach diesen Veröffentlichungen und unterstützt durch ihre - nach mehr als 50 Auftritten - stetig wachsende Reputation, bekundet das Hamburger KiffSM Label Interesse an der Band. Das erste Resultat des erfolgreichen Vertragsabschlusses ist Oktober 1996 die bereits neugierig erwartete Debut-LP Weekend. Man muß an dieser Stelle nicht mehr auf die vielen, oft und durchaus zu Recht überschwenglichen Reviews dieses überzeugenden Debuts hinweisen. Fest steht, daß mit dieser einen Platte Kreidler ihren Platz unter den bedeutendsten deutschen Bands einnehmen. Eine Einschätzung die nicht nur die Spex-Leser teilen, welche Kreidler im Leserpoll 1996 zum besten Newcomer des Jahres küren, sondern die auch international, insbesondere in Musikkreisen so vollzogen wird. Über die Monate erweisen David Bowie, Arto Lindsay, Momus, Ken Ishi, Pavement, Stereolab und Nicolette der Band ihre Wertschätzung.

(1997)

1997 bedeutet für Kreidler ein weiteres Jahr voller Auftritte, der Erfolg von Weekend führt sie zu drei Auftritten nach London, nach Belgien, in die Niederlande, die Schweiz und auf eine Frankreich Tour. Zwischendrin finden sie Zeit für eine eindrucksvolle neue 12“: Fechterin erscheint im Juni und wird vom Melody Maker zur Single of the Week gekürt "The three songs are the most precise exercises in exponential electronics I've heard since Kraftwerks Hall of mirrors, and just as danceable“ erläutert der Rezensent des MM und beschreibt damit sehr genau die neue, härtere und gleichzeitig noch präzisere Ausrichtung des Bandsounds.

Im selben Monat erscheint auf Stewardess noch die Remix-EP Resport mit Remixen von Pyrolator, Erik (MMM), L@n und Robert Lippok. Kreidler selber remixen Shantel und die Einstürzenden Neubauten. Zudem beteiligen sich Andreas Reihse und Detlef Weinrich als April & Seasons am Kante Remix Album, das im Februar 1998 erscheint.

(1998)

Zu diesem Zeitpunkt hatten Kreidler bereits die Aufnahmen zu einem neuen Album fertiggestellt. Zwischen Dezember und Januar arbeiteten sie mit ihrem Techniker David Nash an dem Weekend Nachfolger Appearance & the Park. Die Platte erscheint als LP und CD im Mai 1998 auf KiffSM, Au Pair als erste Singleauskopplung veröffentlicht. Im Sommer 1997 forderte die Houseattack in einem Kreidler Artikel, daß Musik mehr als nur fragmentarisch einen allgemeinen Modus für die »Gestaltung von Raum« anbieten muß. Detlef Weinrichs Antwort auf diese Forderung war: "Die Welt, die die Musik baut, muß etwas mit mir zu tun haben, - sie darf keine gebastelte Welt sein, die einem Nähe vorgaukelt.“ Appearance & the Park, darf man als eine umfassende Umsetzung dieses Standpunkts verstehen. Anstatt in sich fremd oder bemüht persönlich zu klingen, haben Kreidler einen abstrakten und so für den Hörer nachvollziehbaren Weg in ihre Welt geschaffen. Kaum einer Band ist es so schnell und so deutlich gelungen, die ihr aufoktruierten Kontexte hinter sich zu lassen, und in ihrem Werk eine in sich stimmige und überzeugende eigene Sprache zu kreieren.

Auf der anschließenden Tour erfüllten sich Kreidler einen langehegten Wunsch, in dem sie als Special Guests die von ihnen verehrten Add N to (x) einluden, die sich so zum ersten Mal einer deutschen Öffentlichkeit präsentieren konnten. Die Konzerte eröffnete Shantel mit einem DJ Set.

Im Sommer 1998 erschien die 5-track Remix EP "Coldness": seit 1994 das erste Stück von Kreidler mit Gesang. Für die zweite Singleauskopplung von Appearance and the Park hatten sie das Stück komplett überarbeitet und neu arrangiert. Das Ergebnis: eine urbane Liebeserklärung zwischen Neonlichtern, Cocktailgläsern und einem Hauch New Wave Romantizismus. Shantels Clubpop-Mix verzaubert den Hörer mit einem Duett zwischen Liane Sommers und Detlef Weinrich. Zwei weitere Remixe steuerte Daniel Miller bei - der Owner von Mute Records, Entdecker & Produzent von Depeche Mode, legendär seit seiner Single als the Normal; außerdem bekennender Düsseldorf Fan und schon bei Kreidler´s ersten London-Gastspielen mit im begeisterten Publikum. Gemeinsam mit

Gareth Jones filtert er im 'Sunroof Mix' Kreidler's Reminiszenzen an die 80er heraus und formt ein perfektes Stück Synthie-Pop. Forced Exposure schrieb: "Kreidler's most outlandishly accessible moment, in a synth-electro style that is totally captivating." Coldness war auch Soundtrack einer Modestrecke der französischen Zeitschrift SelfService.

Später im Jahr spielten Kreidler europaweit auf Festivals. Zum einen wurden sie zu elektronischen/experimentellen Events nach Dresden, Amsterdam (Melkweg und Paradiso) und Brüssel (AB und Botanique) eingeladen, zum anderen auf große Popfestivals in Frankfurt (VIVA II), Brighton (THE FRINGE) und Roskilde.

Und in Tokyo veröffentlicht Captain Trip Records das Resport Album mit japanischen Linernotes. Auch in diesem Jahr, Kreidler und die Filme: nach Detlef Weinrich, der als Statist in Peter Greenaways "Das Wunder von Macon" mitgewirkt hatte, war Thomas Klein in Leos Carax "Pola X" zu sehen - übrigens als Schlagzeuger!

(1999)

Ende 1998 trennten sich Kreidler von ihrem Bassisten Stefan Schneider. Appearance and The Park kann somit auch als Moment dieses Abtrennungsprozesses gelesen werden. Kreidler konzentriert sich fortan auf den Nukleus Klein, Reihse, Weinrich. Am Bass finden sie Verstärkung in Alex Paulick, sonst Gitarrist und Mastermind der Köln-britischen Formation Coloma (ex-Barret Velox, ex-Tonic). Ein erfolgreicher Test dieser neuen Konstellation war im Frühjahr 1999 eine UK-Tour und - zusammen mit Tarwater - eine Tour durch Frankreich und die Schweiz. Über das Jahr spielten sie u.a. in Istanbul, bei Klangart in Osnabrück, Battery Park in Köln und Sonar - der Messe für elektronische Kultur in Barcelona. Als seltsamster Auftritt blieb die Eröffnung der Van Dyck Retrospektive im Koninklijk Museum voor Schone Kunsten, Antwerpen im Gedächtnis: ein Konzert im Gewölbekeller des Museums, dass das Publikum über Kopfhörer miterleben durfte - aus Angst vor einer Beschädigung der Gemälde mußte der Lautstärkepegel drastisch gesenkt werden.

Der Clip zu "Au-Pair" war Teil einer Video-Ausstellung in München, lief im Musikprogramm des Video-Art-Festivals in Baden Baden und wurde schließlich bei den Internationalen Kurzfilmtagen Oberhausen mit dem zweiten Platz prämiert. Appearance and The Park wurde gleich zweimal "Record of the Week" in der New York Times: seit diesem Sommer erscheinen die bis dato in Amerika nur als Import erhältlichen Kreidler Alben bei Mute USA.

Kreidler erarbeiteten dieses Jahr zwar neues Material, das sie auch live präsentierten. Ein neues Album planten sie jedoch frühestens für Frühjahr 2000 - zumal die Band sich in einem Rechtsstreit von ihrer Plattenfirma PIAS trennen mußte, nachdem ihr A&R gekündigt hatte. Veröffentlicht wurden aber ihre Remixe für ADOLF NOICE, LUNDALAND, TRANCE GROOVE, A CERTAIN FRANK, APPLIANCE und FAUST.

Eine andere, wenn auch verwandte Form der Auftragsarbeit bedeutete im Spätsommer 1999 die Einladung nach Genf und Brüssel zum Copier Coller Festival: neben u.a. Skanner, David Shea und Mego konzipierten Kreidler aus einer an alle teilnehmenden Künstler verschickten Soundbank des Schweizer Musikers Franz Treicher ein zwanzigminütiges Programm - ein Ausschnitt davon erschien im Sommer 2000.

(2000)

Seit 1999 haben Kreidler ihre Räume in einem leerstehenden Postgebäude hinter dem Düsseldorfer Bahnhof. Zwischen dem Technoclub EGO und den Atelier- und Ausstellungsräumen des Künstlerkollektives hobbypopMUSEUM. Neben L@N, Antonelli Electr., den Bad Examples und Background Records. Anfang 2000 begannen sie dort mit dem Ausbau ihres Studios und endlich auch mit der Arbeit an ihrem neuen Album. Befreit von alten Fesseln, zu dritt, mit neuer Plattenfirma im Rücken, im eigenen Studio. Entspannt, gelassen. Im Sommer 2000 erschien als erste Arbeitsprobe ihres neuen Selbstverständnisses die 12inch "Circles": vom Modern Soul Moment "Beauties" über das R&B-rhythmische Titelstück hin zu den Dancefloor-Variationen "Circumstanzed"

und "Lanzelot".

Dazwischen waren die Chicks on Speed zu Besuch - der Aufnahmeprozess glich einer tollen Party, und es sollte bis ins Jahr 2001 dauern, bis Kreidler aus den Mengen von Material eine veröffentlichungsfähige EP produziert kriegten.

Thomas Klein arbeitete sporadisch an seinem Fauna Projekt, Andreas Reihse veröffentlicht als April, zusammen mit Detlef Weinrich als Binford und beide mit Alex Paulick und seinem Coloma Partner Rob Taylor als Dark Park: Sich Ausprobieren an den neuen Gegebenheiten. Erkundungsfahrten, die schließlich alle in das Album im Herbst 2000 führen sollten.

"Kreidler zelebrieren auf ihrem dritten Album vielfältiger und ideenreicher als je zuvor Musik. (...) Immer erkunden die Stücke (...) diese zauberhaften Momente, in denen eine Reihenfolge von Tönen plötzlich beginnt, Sinn zu machen. Der Entstehungsprozess von Schönheit. Dabei sind sie respektvoll genug, nicht auf halben Wege stehen zu bleiben: aus versprengten Tönen, kurzen Intervallen, formen sich beschwingt kreisende Tracks mit dieser Kreidler-typischen Melodielinie und einem swingenden Rhythmus. So entdecken sie bei der Zusammenarbeit mit Momus, dem letzten Hip-Intellektuellen des Pop, wie aus einer Reihe kluger Tagebuchnotizen ein Song, ein Stück Musik, wird. (...) Hier und in den folgenden Stücken erschaffen sie sich förmlich neu, klingen konzentrierter und leichter zugleich: Kreidlers Rückkehr als Renaissance-Männer. Detlef Weinrichs Cover Illustration unterstreicht diesen Eindruck nochmals. Gefühle, die man vielleicht nie selber durchlebt hat und die einem trotzdem eigentümlich vertraut vorkommen, werden im auf und ab pulsierenden, dynamischen Soundgefüge plastisch vorgeführt. Etwa die Sonnenuntergangsmelancholie von "Bewitched" oder im deephousigen "Ashes" die Fahrt durch eine fremde Stadt voller barocker Gebäude, auf der Suche nach der einzigen Bar die um 3 Uhr morgens noch geöffnet hat. Dazwischen berichten Kreidler von der Tragödie Lanzelots, der in wessen Armen auch immer verstarb, oder scheinen mit "The boy who wonders" an das Schicksal des jungen Roddy Frame zu erinnern, dem Kopf von Aztec Camera, welcher auf seinem Weg nach Amerika alles, was er wußte, vergaß. Neben Momus leiht auch der Argentinier Leo Garcia der Band seine Stimme für eine intensive, dreieinhalb-minütige Feier des kurzen Moments. All das gelingt der komplettesten und befreitesten Version von Kreidler, die es je gab mit einer galanten Coolness, charmantem Humor und jener undogmatischen Intelligenz, welche schon immer die spannendste Musik hervorbrachte." Schreibt Oliver Tepel.

Im Dezember 2000 gingen Kreidler auf "Mnemorex" Deutschland-Tour. Momus eröffnete mit seinem Soloprogramm, dann Kreidler und zum Ende des Abends spielte man drei Stücke gemeinsam: "Mnemorex", Momus' "Rhetoric" sowie das neu einstudierte "Taxi". In Berlin als weitere Zugabe ein improvisiertes "Coldness". Leider mußte Momus aufgrund persönlicher Probleme die Tournee in der Hälfte abbrechen. Und Aufnahmen für eine geplante neue Single wurden dann auch verschoben.

(2001)

Auf Momus folgte MoMA: Der Februar 2001 sollte Kreidler nach New York führen. Neben einem spontan organisierten Auftritt in der legendären Knitting Factory war der eigentliche Grund eine Einladung des Düsseldorfer Fotografen Andreas Gursky: er wünschte, dass die Band bei der Eröffnung seiner Retrospektive im Museum of Modern Art spiele. Die deutschen Medien reagierten euphorisiert: das öffentlich-rechtliche Fernsehen war vor Ort, Viva II widmete dem Event ein Special, Die Frankfurter Allgemeine Zeitung wußte von der Begeisterung der "Techno-ungewohnten Ohren der New Yorker" zu berichten, das GROOVE Magazin bedankte sich und verlieh der Hoffnung Nachdruck "New York möge doch nun aus seinem Rock-Dornröschenschlaf erwachen". Die anwesenden 3000 waren jedenfalls begeistert. Und einen Fan hatte die Musik so aphrodisiert, dass er während des Konzerts strippte.

Von März bis Mai 2001 tragen Kreidler ihr neues Programm in die Clubs und Konzertsäle quer durch Europa. Neben den Niederlanden, Belgien, Frankreich, Spanien und England spielen sie auch zum ersten Mal in Irland, in Portugal und in Italien. In Rom sagen ihnen Fans: "Wir warten seit fünf Jahren auf Euch."

Zurück im Studio arbeiten sie an "Eve Future", einem Mini-Album, das einen leicht irritierten Blick auf die eigene Bandgeschichte wirft: im barock-anmutenden Gewand variieren sie Themen bekannter Kreidler Songs. Die Veröffentlichung ist für März 2002 geplant.

Im November endlich erscheint die EP mit den Chicks on Speed. Neben drei Eigenkompositionen auch eine Coverversion des Nick Cave - Kylie Minogue Duetts "Where the Wild Roses Grow". Hier allerdings mit vertauschten Rollen.

Außerdem in diesem Jahr: Andreas Reihse nimmt an Alexej Koschkarov's Performance (und später DVD) "Tortenschlacht" teil. In London ist er beteiligt am Re-Mastering der drei NEU! Alben (wiederveröffentlicht auf Groenland). Selbe Stadt: auf dem Label Flesh erscheint das Album "Planeten Suite" von Christian Jendreiko, der sich bei der Produktion von Andreas Reihse, Detlef Weinrich und Alex Paulick unterstützen ließ. Letzterer und Robert Taylor - assistiert von Thomas Klein - beenden die Aufnahmen zum ersten Coloma Album "Silverware". Unter dem Banner "Kreidler präsentiert:..." spielen und deejayen Binford einmal im Radio und an zwei Abenden live in Tbilisi, Georgien. Und Kreidler remixen STATION 17, PHILIP BOA und DEPECHE MODE.

(2002)

Im Januar folgen zwei Kreidler vs. Chicks on Speed Auftritte - in Hamburg und in Köln. Die Kreidler Produktion "The Chicks on Speed / Kreidler Sessions" erntete u.a. 5 Sterne in der DE:BUG, "Spektakel" in der Intro, Lobeshymnen in The Face, Wire, NME und fand sich wiederholt in den John Peel Playlists. Detlef Weinrich drehte drei Videoclips zum Album.

Anfang Februar 2002 bekommen etwa 300 Besucher des Kunstvereins Düsseldorf erste Einblicke in das neue Album: Nach Abenden mit u.a. Stephen Prina, dem Turner-Preisträger Martin Creed und dem hobbypopMuseum waren Kreidler geladen, die Abschlußveranstaltung der Reihe EINGANG LINKS zu gestalten. Detlef Weinrich Kreidler erstellte dafür sechs Kurzfilme, die in einer Installation mit Livemusik präsentiert werden.

Am 12. Februar findet die von beiden Seiten gewünschte Gursky/Kreidler Kollaboration ihre Fortsetzung: ein Jahr und ein paar Tage nach New York eröffnet der Künstler in Paris im Centre Pompidou. Und dazu spielen Kreidler: "...immenso Magical Mystery Tour!" freute sich danach etwa die italienische Amiga.

Vom 20. auf den 21. April öffnet im Düsseldorfer Ständehaus - zuletzt Sitz des Landtages - das Museum für Kunst des 21. Jahrhunderts K21 mit einem 21-stündigen Programm. Kreidler spielen vor 1500 Besuchern.

"Eve Future" erscheint schließlich im Mai. Nach der Veranstaltung in Düsseldorf folgen Präsentationen in Hamburg und Berlin. Gute Noten gab es für das Album u.a. in Stern, Max, Süddeutsche Zeitung, Keyboards, Spex, Intro; Features im Deutschlandradio und in diversen Online Magazinen. Das Video zum Stück "Solaris" wurde auf Viva 1 und Viva plus gezeigt. Das Video zu "La Casa" lief bereits im April in der Finalrunde des Muvi-Clip Awards auf den Internationalen Kurzfilmtagen Oberhausen.

Darüberhinaus leisten Kreidler einen Beitrag zu "Eve Future" für den Katalog "Toit du Monde".

Kreidler werden zu Konzerten und Festivals nach u.a. Namur, Pukkelpop, San Sebastian, Genf und zum Performance/Musik/Multimedia Festival Observatori in Valencia geladen.

Andreas Reihse spielt in zwei Filmen des Kölner Künstlers Lothar Hempel und in einem Videoclip von Justus Koehncke.

Kreidler remixen einen Track der britische Formation MULTIPLEX und machen eine Coverversion von "Popcorn" für ein Tribute to HOT BUTTER Album. Ausserdem entwickeln sie die Musik zu an einem Tanztheater-Projekt.

Eve Future findet sich in den Jahrescharts des Londoner Rough Trade Shops.

(2003)

Live in der Adjara Music Hall in Tbilisi Georgien.

Special Guests auf der Party zur Präsentation von Thea Djordjadzes Absolut Vodka Objekt.

Überraschungsauftritt auf der 20 Jahre Galerie Monika Sprüth Party.

Detlef Weinrich Kurzfilm für ein Ausstellungsprojekt auf der Museumsinsel Hombroich.

Andreas Reihse Soundtracks für Djordjadzes "Vodka makes us very very happy" Film, für Rosemarie Trockels "Kinderkino" im Museum für Moderne Kunst Frankfurt und Tongestaltung - mit Udo Kier - für Djordjadze/Pousttchi/Trockels Installation "I'anas bianco" Biennale, Venedig.
"Eve Future" Soundtrack: Chanel Pret-a-Porter und Dokumentation über den deutschen Reichstag.
Teilnahme am Projekt Oscilaciones in Barcelona - Installation Eve Future Filme im Ausstellungsraum Ca Filipe und Konzert im Razzmatazz.
Im Auftrag des Goethe Instituts in Südostasien - acht Auftritte und ein Seminar: Singapur, Kuala Lumpur, Jakarta, Manila, Hanoi und Bangkok.

(2004)

Frühling: Musik von Kreidler im neuen Pina Bausch Stück 'Ten Chi'
Sommer: Detlef Weinrich eröffnet gemeinsam mit zwei Freunden im Gebäude der Düsseldorfer Kunsthalle die Café-Bar 'Salon des Amateurs'.
Herbst: Andreas Reihse komponiert die Musik für das 'Zero G' Projekt des britischen Modedesigners Hamish Morrow.
Andreas Reihse beginnt in der Gruppe 'I Will' - u.a. mit Thea Djordjadze und Rosemarie Trockel und StudentInnen der Kunstakademie Düsseldorf an der Arbeit eines Ausstellungsbeitrags, eines Katalogbeitrags und eines Theaterstücks zu (antiautoritärer) Erziehung für die Ausstellung PLAY! des Stadtmuseum Düsseldorf.
Winter: Neues Album 'Eve Future Recall'.
'Eve Future' Soundtrack: Dokumentation über das Auktionshaus Christie.

(2005)

Januar: Thomas Klein und Andreas Reihse beenden die Arbeit am Soundtrack zu Alexandra Sells Film 'Durchfahrtsland'. Der Film hat im Februar Premiere auf der Berlinale.
Februar: London Fashion Week Kreidler's 'Solaris' bei der Show von Giles Deacon.
Mai: Das Theaterstück 'I Will' hat Premiere im Düsseldorfer Schauspielhaus.
Sommer: Open-Air Festivals: Visions, CH-Rigi Küsnacht, Duisburg.
Herbst: Andreas Reihse Jahresgabe Kölnischer Kunstverein und als April mit 'Südstadtvirus' auf Album 'Stadtmusik Köln'
Winter: 'Eve Future Recall' Onboard-Music Air France.
'Eve Future Recall' bei der Jose Carrera Gala

(2006)

Konzerte für Sophie von Hellermann (London) und Rosemarie Trockel (Köln);
Detlef Weinrichs Album Too Lose Low Track erscheint.
Start Produktion neues Album. Arbeitstitel: 'No'.

(2007)

Produktion neues Album.